

von Gerd Lettkemann

Von Beginn an, seit der Geburt der Abrafaxe-MOSAIK stand fest, dass die Arbeit des Kollektivs als das Werk aller zu gelten habe. Anders als im MOSAIK von Hannes Hegen erschienen und erscheinen alle Mitarbeiter in alphabetischer Reihenfolge namentlich aufgeführt im Impressum der Hefte. Nie kam ein Zeichner auf die Idee, wenn auch nur versteckt, etwa eine seiner ausgeführten Seiten im MOSAIK zu signieren, möchte man meinen. Wirklich nie? Weit gefehlt!

Fest steht, dass zumindest Horst Boche hin und wieder versucht hat, auf seine individuellen Leistungen durch sein Signum aufmerksam zu machen. Boche erkannte das Prinzip des generellen Verzichts auf Kenntlichmachung kompletter, nur von ihm gestalteter Seiten in seinen letzten Lebensjahren nicht mehr an und mogelte, nachdem Lothar Dräger die Seite schon abgenommen hatte, zum wiederholten Mal sein Namenszeichen auf das von ihm gezeichnete Blatt. Falls Dräger dann das Zeichen auf dem Film entdeckte, ließ er es mit der Zustimmung aller Mitarbeiter wieder herauskratzen. So geschehen in „Schwertzauber“ (*mosaik* 12/1989), wo Boche versucht hatte, sein HB rechts unten auf der Seite 19 des Heftes einzuschmuggeln. Bei ganz genauem Hinschauen meint man sogar die imaginären Kratzspuren Drägers erkennen zu können.

